eine welt netzwerk bayern

JANUAR 2013

RUNDBRIEF 57

Einladung zur

Frühjahrstagung bay. Eine Welt-Gruppen

inkl.

Mitgliederversammlung Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

Samstag, 20.04.2013, 10.30 – 16.30 Uhr, Ingolstadt

u.a. mit Aufnahme neuer Mitglieder, Jahresbericht 2012, Eine Welt-Arbeit in Bayern, Infos aus den Eine Welt-Gruppen, Globales Lernen

Es wird aus organisatorischen Gründen bis 17.04. um Anmeldung gebeten an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Verstaatlichung der Eine Welt-Arbeit in Deutschland

Die Lösung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) im Bereich entwicklungspolitischer Bildungsarbeit lautet immer öfter: staatliche Durchführungsorganisation und Top-Down-Ansatz. Das scheint der neue Königsweg zu sein. Entgegen zahlreichen Bekenntnissen zur angeblich so wichtigen Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft und entgegen mehrfacher Ankündigung (im Bund-Länder-Ausschuss Entwicklungszusammenarbeit), die Einrichtung der von den zivilgesellschaftlichen Gruppen ungewollten neuen dezentralen Struktur von „Engagement Global“ engstens abzustimmen mit der Zivilgesellschaft, ist dies unterblieben. Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat seitens Engagement Global nicht einmal Informationen über entsprechende Stellenausschreibungen der neuen Außenstelle in Stuttgart erhalten, die offiziell auch für Bayern zuständig ist. Die Sinnhaftigkeit dieser seit Frühjahr 2012 arbeitenden Außenstelle (mit inzwischen drei Stellen!) konnte bis heute nicht aufgezeigt werden. Zuerst wurden die Stellen eingerichtet und erst Ende November 2012 - somit weit mehr als ein halbes Jahr nach Start der Außenstelle - hat das BMZ ein zugehöriges (und zahlreiche Fragen offen lassendes) Strategiepapier veröffentlicht, das die Arbeit und Ausrichtung der neuen Servicestelle erläutern soll. Einiges deutet zudem auf Doppelstrukturen hin. Die neuen und gut ausgestatteten Außenstellen von Engagement Global sollen ja auch Aktivitäten entwickeln – in Süddeutschland geschieht dies von Stuttgart aus für Bayern. Wer nur denkt sich so etwas aus? Ist das BMZ verantwortlich

Fortsetzung auf Seite 2

SO NICHT – Herr Zeil!

Bay. Wirtschaftsministerium glänzt durch Desinteresse und Inkompetenz

Bayern bestätigt, dass es „Entwicklungsland“ ist

„Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. fordert vom bayerischen Wirtschaftsministerium die sofortige Einstellung aller Projekte der Entwicklungszusammenarbeit.“ Das wäre die logische Konsequenz der Argumentation von Herrn Zeil. Denn das bayerische Wirtschaftsministerium hat einen Projektantrag des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. mit der Begründung abgelehnt, das Projekt bzw. das dahinter stehende bundesweite Förderprogramm sei noch nicht evaluiert. Gleichzeitig hat der zuständige Referatsleiter im bayerischen Wirtschaftsministerium am 12.6.2012 im Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten des Bayerischen Landtages im Rahmen eines von den Abgeordneten aller Fraktionen heftigst kritisierten Berichtes über die Entwicklungszusammenarbeit der Bayerischen Staatsregierung bestätigt, dass eigene Projekte bisher nicht evaluiert worden seien. Er wolle dies auch nicht, da dies zu teuer sei.

Aus der Perspektive des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. ist diese Argumentation nicht nachvollziehbar. Oder tanzt das zuständige Referat dem Minister auf der Nase herum? Auf die Probleme im eigenen Haus hat das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Herrn Zeil mehrfach hingewiesen. Es ist kein Geheimnis: Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sieht das zuständige Referat im bayerischen Wirtschaftsministerium seit vielen Jahren als größtes Hindernis der Eine Welt-Arbeit in Bayern an.

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1, „Verstaatlichung der Eine Welt-Arbeit“

oder hat sich hier eine staatliche Durchführungsorganisation verselbständigt?

Neuerdings schreibt Engagement Global in Bonn auch noch eine bundesweite Stelle für Fairen Handel / nachhaltige Beschaffung aus. Weitere Stellenausschreibungen bei der staatlichen Durchführungsorganisation sind zu erwarten. Zu verstehen ist der Ausbau der staatlichen Strukturen dann als Unterstützung und Förderung der Zivilgesellschaft. Offensichtlich hat das BMZ vergessen, dass die Zivilgesellschaft so auszustatten ist, dass sie sich selbst organisieren kann!?

Bundesweite Maßnahmen werden vom BMZ bevorzugt von oben nach unten geplant (siehe z.B. „Deutscher Entwicklungstag“ – auch die aktuelle Afrika-Kampagne mit BMZ-Beteiligung wirft diesbezüglich viele Fragen auf). Zuerst werden die Rahmenbedingungen ohne Beteiligung der Zivilgesellschaft „gesetzt“. Dann sollen die Eine Welt-Gruppen vor Ort „kooperieren“ und die eigentliche Arbeit machen (hierfür stehen im Gegensatz zu den eingerichteten Strukturen auf Bundesebene kaum Mittel zur Verfügung). Zudem sind die lokalen Gruppen immer öfter Zielgruppe der staatlichen Durchführungsorganisation Engagement Global. Auch hier erinnert das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. an das offensichtlich bei einigen Institutionen in Vergessenheit geratene „Subsidiaritäts-Prinzip“.

Fortsetzung von Seite 1, „So nicht, Herr Zeil!“

Zum Hintergrund: Zum 1. April 2013 soll das bundesweite „PromotorInnenprogramm“ zur Förderung der (dezentralen) Eine Welt-Arbeit ausgebaut werden. Es baut auf dem seit 2004 ausschließlich vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanzierten „Capacity Building Programm“ auf, das von den 16 Eine Welt-Landesnetzwerken in Deutschland getragen wird. Das neue PromotorInnenprogramm sieht eine deutliche Ausweitung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements vor. Hieran beteiligen sollen sich aber auch die Bundesländer – Bildungsarbeit ist bekanntlich Aufgabe der Bundesländer. Sofern sich nun die Bundesländer mit jeweils 40% der Kosten beteiligen, übernimmt das BMZ dann die restlichen 60% der Kosten. PromotorInnen zur Förderung des bürgerschaftlichen Eine Welt-Engagements auf lokaler Ebene können ergänzt werden durch sogenannte FachpromotorInnen – zum Beispiel für Fairen Handel, für nachhaltige Beschaffung, für Globales Lernen, Partnerschaftsarbeit, etc. Jedes Bundesland legt die Schwerpunkte selbst fest. Bereits zum 1.4.2012 war ein entsprechendes Pilotprojekt in mehreren Bundesländern gestartet: zunächst in Hessen, Niedersachen, Nordrhein-Westfalen und Schleswig-Holstein – dann auch in Mecklenburg-Vorpommern. Vorbild für Capacity Building Programm und das neue bundesweite PromotorInnenprogramm ist ein seit Mitte der 90er-Jahre in NRW durchgeführtes Programm, das bereits erfolgreich evaluiert worden war. Dies ist dem bayerischen Wirtschaftsministerium bekannt.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. hat seit vielen Jahren (spätestens ab 2008) u.a. auf den „Entwicklungspolitischen Regionalkonferenzen“ über das PromotorInnenprogramm informiert. Das bayerische Wirtschaftsministerium war hierbei stets anwesend. Ebenso wurde regelmäßig im Bund-Länder-Ausschuss Entwicklungszusammenarbeit sowohl vom BMZ, von einzelnen Bundesländern als auch von den zivilgesellschaftlichen Eine Welt-Gruppen über den Fortgang berichtet. Das bayerische Wirtschaftsministerium war stets vertreten.

Auch in dem vom bayerischen Wirtschaftsministerium koordinierten „Arbeitskreis Entwicklungszusammenarbeit bayerischer Ministerien“, in dem das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. vertreten ist, wurde das PromotorInnenprogramm auf Initiative des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. regelmäßig angesprochen. Während andere Bundesländer bereits Haushaltsmittel für das Pilotprojekt ab 1.4.2012 eingestellt hatten, behauptete im November 2011 der zuständige Referatsleiter im bayerischen Wirtschaftsministerium, er habe keine Informationen vom BMZ über das PromotorInnenprogramm. Damit erübrigte sich für ihn jede weitere Diskussion.

Ende April 2012 beantragte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. dann beim bayerischen Kultusministerium eine FachpromotorInnenstelle (Teilzeit) im Kontext Globalen Lernens. Dieser Antrag über 12.500 Euro p.a., der auf Initiativen des „Forum Globales Lernen in Bayern“ seit 2004 zurückgeht, wurde nach 10 Tagen abgelehnt mit dem Hinweis, es könnten „keine strukturellen Ver-

änderungen vorgenommen werden“. Zusätzlich beantragte das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Anfang Juli 2012 (nach einem Gespräch mit Minister Zeil, der das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. selbst zu einem Antrag aufforderte) bei dem nach eigenen Angaben für Entwicklungszusammenarbeit in Bayern federführenden bayerischen Wirtschaftsministerium eine FachpromotorInnenstelle für Fairen Handel / nachhaltige Beschaffung (mit Schwerpunkt für „Nordbayern“). Hierfür sollte das bayerische Wirtschaftsministerium 26.000 p.a. zur Verfügung stellen.

Laut Kabinettsbeschluss ist seit 27. Juli 2004 der/die Europaministerin in der Bayerischen Staatskanzlei zentraler Ansprechpartner in der Bayerischen Staatsregierung für die Eine Welt-Gruppen in Bayern. Das ist derzeit Staatsministerin Emilia Müller. Ohne Rücksprache mit Staatsministerin Müller startete Herr Zeil am 23.5.2012 eine Umfrage bei allen bayerischen Ministerien bzgl. evtl. Unterstützung bzw. Beteiligung am bundesweiten PromotorInnenprogramm. Diese Umfrage wurde auch nicht mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. abgestimmt - der komplette Text der Umfrage ist unbekannt. Jedoch deutet die Kenntnis von Auszügen dieser Umfrage auf eine grob verzerrende Darstellung hin. Nicht überraschend haben die bayerischen Ministerien dann eine Beteiligung abgesagt.

Besonders interessant ist nach ausführlicher Prüfung (3,5 Monate) die ablehnende Antwort von Minister Zeil an das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V., in der er begründet, warum sich auch das bayerische Wirtschaftsministerium nicht am PromotorInnenprogramm beteiligt. Demnach ist es grundsätzlich „zu begrüßen, wenn die Bevölkerung umfassend zu Eine-Welt-Themen informiert ist und auf dieser Grundlage bewusst Entscheidungen für globale Gerechtigkeit und Fairness treffen kann. Auch das Engagement der Bürgerinnen und Bürger in entsprechenden Initiativen sowie von Unternehmen und Institutionen, die für soziale und ökologische Ziele eintreten“, möchte Herr Zeil „ausdrücklich positiv hervorheben. Dieses vielfältige Engagement baut in Bayern auf einem stabilen gesellschaftlichen Fundament auf. Aber auch der Staat bleibt nicht außen vor und nimmt seine Verantwortung wahr. Deshalb gibt es bereits ein umfassendes Informations- und Bildungsangebot für relevante Themen wie globale Entwicklung, Nachhaltigkeit, Verbraucherschutz und bürgerschaftliches Engagement, aber auch Angebote zu Kooperationen und Netzwerken […] Die Themen sind also bereits fest in den Aufgabenbereichen von Politik und Verwaltung verankert. Der Aufbau zusätzlicher, paralleler Strukturen, wie dies das Promotorenprogramm vorsieht, erscheint daher nicht zielführend“.

Aufbauend auf dieser doch überraschenden Situationsbeschreibung argumentiert er weiter: „Erst seit wenigen Monaten läuft das Pilotprojekt in vier Bundesländern, die Erfahrungen damit sind also noch sehr begrenzt und noch nicht publik. Eine umfassende Evaluierung des Programms ist erst für 2015 vorgesehen. Solange die Evaluierungsergebnisse nicht vorliegen, können wir von keinem deutlichen Mehrwert des Programms ausgehen, der den Einsatz neuer staatlicher Fördermittel rechtfertigen würde.“

Projekte, die beantragt werden, sollten also zuerst einmal evaluiert werden!? Vor dem oben geschilderten Widerstand des bayerischen Wirtschaftsministeriums, die eigenen Projekte der Entwicklungszusammenarbeit zu evaluieren, erscheint diese Begründung von Herrn Zeil doch sehr konstruiert.

Das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. plädiert mit Blick auf die Regierungsbildung im Herbst 2013 auch weiterhin dafür, dass die Gesamtzuständigkeit für Eine Welt-Politik künftig in der Bayerischen Staatskanzlei angesiedelt wird. Dies entspricht u.a. dem schon erwähnten Kabinettsbeschluss vom 27.7.2004 sowie der im Internet einsehbaren „Verordnung über die Geschäftsverteilung der Bayerischen Staatsregierung (StRGVV)“. Gemäß Paragraph 1, Abschnitt 9 ist die Staatskanzlei u.a. zuständig für die Pflege der Beziehungen zu Bund und Ländern und der sonstigen Beziehungen nach außen insbesondere der Verkehr mit Staatsoberhäuptern und Regierungen und mit Regierungsmitgliedern auswärtiger Staaten. Das bayerische Wirtschaftsministerium ist dagegen gemäß Paragraph 8, Abschnitt 14 für Außenwirtschaft zuständig. Außenwirtschaft aber mit „Entwicklungszusammenarbeit“ gleichzusetzen - diese Blöße wird sich selbst das bayerische Wirtschaftsministerium kaum geben wollen.

Entsprechend ist auch der Ausschuss für Bundes- und Europaangelegenheiten (zukünftig: „und Eine Welt“) im Bayerischen Landtag ab der neuen Legislaturperiode das zugehörige Pendant. Diese Auffassung wurde bereits mehrfach von allen Fraktionen im Ausschuss bekräftigt.

GLOBALISIERUNG VON SOZIAL– UND UMWELTSTANDARDS

Rückblick: 30.11.2012, München: Runder Tisch zu Sozial- und Umweltstandards

Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie (München), Hochschule München, bayerisches Sozialministerium und Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. luden am 30.11.2012 zum „7. Runden Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen“ in das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Frauen ein. Ministerialdirektor und Amtschef Friedrich Seitz bestätigte in seinem Grußwort die federführende Rolle des bayerischen Sozialministeriums und konstatierte, dass der Ordnungsrahmen für unternehmerisches Handeln nicht mehr auf das jeweilige Staatsgebiet begrenzt sei. Daher müsse er international und über die Landesgrenzen hinweg in einem gemeinsamen Prozess mit den Unternehmen, der Politik und der Zivilgesellschaft neu gesteckt werden. Prof. Dr. Michael Reder vom Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie fragte nach einem Orientierungsrahmen und bot hierfür die international anerkannten Menschenrechte sowie die vom UN-Beauftragten John Ruggie formulierten Anforderungen an Unternehmen an.

Katrin Riedel von Deuter Sport GmbH und Co. KG und Aiko Bode von der Fenix Outdoor Group / Hanwag präsentierten einen Blick auf die Unternehmens-Praxis sowie eine Übersicht über Multistakeholder-Initiativen bzw. Standards und Zertifizierungen.

Dr. Claudia Wöhler von der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V. bestätigte eine Verantwortung bayerischer Unternehmen in der internationalen Lieferkette, sie sprach sich aber trotz zahlreicher aktueller (Gegen-)Beispiele über unzureichende Unternehmensaktivitäten für freiwillige Lösungen aus. Besonders eindrucksvoll widerlegt wurde diese Herangehensweise von Dr. Jürgen Bergmann (Mission EineWelt), der die jahrelangen Bemühungen des Nürnberger Bündnisses fair toys und die auf Freiwilligkeit basierenden Aktivitäten und Vereinbarungen der Spielzeugindustrie fast der letzten 10 Jahre skizzierte.

Weitere Impressionen siehe: www.eineweltnetzwerkbayern.de/csr

Fotos: EWNB/Wittenzellner

Siebter Runder Tisch Bayern: Sozial- und Umweltstandards bei Unternehmen
(erscheint voraussichtlich März/April 2013)

Alexander Fonari / Vivien Führ / Norbert Stamm (Hg.); Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.;
Institut für Gesellschaftspolitik an der Hochschule für Philosophie München;
Hochschule für angewandte Wissenschaften München

Mit Beiträgen u.a. von Friedrich Seitz, Dr. Claudia Wöhler & Beate Neubauer (Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e.V.), Aiko Bode (FENIX), Katrin Riedel (Deuter Sport GmbH & Co. KG), Frank Henke (adidas), Claudia Brück & Johanna Schmidt (TransFair e.V.), Nicolette Behncke (PWC), Uwe Kekeritz MdB.

Bezug für 5,- € plus 2,- € Versand über: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Bayerns Wirtschaft in globaler Verantwortung

Die Dokumentation legt die wichtigsten Ergebnisse und politische Einschätzungen zur Konferenz „Nachhaltig Wirtschaften – Bayerns Wirtschaft in globaler Verantwortung“ dar. Die Veranstaltung fand auf Initiative der Landtagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen am 21. September 2012 im bayerischen Landtag in München statt und brachte VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um über das Thema Unternehmensverantwortung zu diskutieren. Hierbei ging es insbesondere darum, wie bayerische Unternehmen durch gute Unternehmensführung global Verantwortung für Menschen und Umwelt übernehmen können. Die Dokumentation kann im Internet herunter geladen werden:
www.uwe-kekeritz.de/uploads/media/121121_Dokumenta-tion__Bayerns_Wirtschaft_in_globaler_Verant-wortung.pdf

14. Dezember 2012: Kommunen und Eine Welt: Fachgespräch "Natursteine"

Zum bayernweiten Fachgespräch "Natursteine" lud das Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. am 14.12.2012 zusammen mit der Landeshauptstadt München und in Kooperation mit dem Bayerischen Gemeindetag sowie dem Bayerischen Städtetag ins Münchner Rathaus ein.

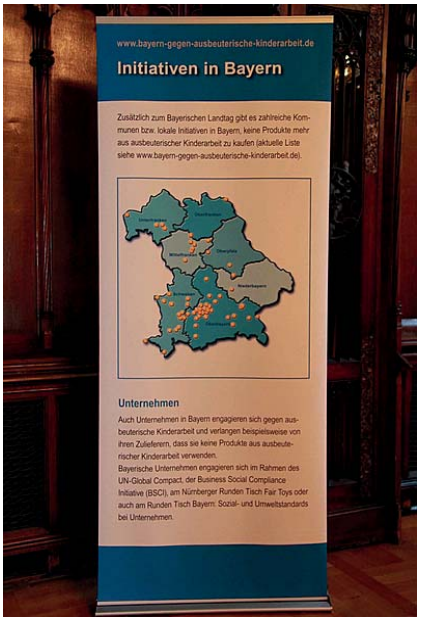
Karoline Herrmann von WiN=WiN Fair Stone berichtete in ihrem Beitrag „Zertifizierung für öffentliche Beschaffung - WiN=WiN Fair Stone“ u.a. vom Natursteinabbau in Indien und China. Sie stellte die eigene Zertifizierung vor und kündigte an, dass der Bezug von Natursteinen aus Indien demnach demnächst eingestellt wird, da Kriterien dort nicht erfüllbar seien. Das Label von WIN=WIN wird nur noch mit Barcode vergeben und ist somit besser überprüfbar.

Florian Schnabel vom Baureferat der Landeshauptstadt München skizzierte die Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom Dezember 2011 bzgl. der Zertifizierung von Natursteinen und leitete so einen Erfahrungsaustausch kommunaler MitarbeiterInnen ein.

Günther Gebhardt, Leiter der Friedhofsverwaltung der Stadt Nürnberg und zugleich Vorsitzender des Arbeitskreises Bestattungswesen beim Bayerischen Städtetag sowie Mitglied der „Fachkommission Friedhof und Stadtgrün“ des Deutschen Städtetags, gab Nürnberger Erfahrungen bzgl. der Zertifizierung von Grabsteinen weiter. Er erläuterte zudem die aktuelle Nürnberger Friedhofssatzung, die zur Vermeidung von ausbeuterischer Kinderarbeit beiträgt.

Deutlich wurde im Fachgespräch außerdem, dass vorhandene Stadtratsbeschlüsse im Kontext nachhaltiger Beschaffung dringend auf kommunale Eigenbetriebe auszudehnen sind. Die kommunalen Spitzenverbände wurden eingeladen, sich an Hilfestellungen für Kommunen zu beteiligen und beispielsweise Umsetzungsprobleme aus der Praxis gemeinsam zu lösen.

Fotos: EWNB/Wittenzellner



7. November 2012 in Stadtbergen: Die SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Simone Strohmayr (2.v.l.) im Gespräch mit Annegret Lueg und Dr. Alexander Fonari vom Vorstand des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. sowie mit Christine Weiner (rechts), Geschäftsführerin vom Weltladen Augsburg. Themen waren u.a. "Fair Trade-Town" Stadtbergen und Südafrika bzw. die Partnerschaft Bayerns mit Westkap. *Foto: Büro Dr. Simone Strohmayr MdL*

Diesen Rundbrief bitte gerne weiter geben!
Für eine Aufnahme in den Verteiler Mail an: info@eineweltnetzwerkbayern.de

Fair Handels Messe Bayern 2013

Samstag, 6. Juli 2013 Toskanische Säulenhalle Augsburg

Die Fair Handels Messe Bayern ist der lebendige Marktplatz des Fairen Handels in Bayern und darüber hinaus. Im schönen Ambiente der Toskanischen Säulenhalle in Augsburg werden die neuesten Trends der fair gehandelten Produkte präsentiert. Nichtregierungsorganisationen informieren Sie im Bereich Bildung und Kampagnen. Erfahren Sie in den Infoshops mehr zu aktuellen Themen des Fairen Handels und diskutieren Sie mit! Für bio-regional-faire Verpflegung ist gesorgt. Der Eintritt ist frei!

Programm:

10.30 Uhr: Beginn
Messe- und Infostände

11.00 Uhr: Infoshops

12.00 Uhr: Festakt
Begrüßung durch

- Oberbürgermeister Dr. Kurt Gribl
- Staatsministerin Emilia Müller
- Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

13.00 Uhr: Infoshops

14.00 Uhr: Infoshops

15.00 Uhr: Infoshops

17.00 Uhr: Ende

Themen der Infoshops u.a.:

- Fairtrade Südafrika zu Gast in Bayern
- Zertifizierungen im Fairen Handel
- Wirkungen des Fairen Handels
- Fair gehandelte Textilien
- Weltläden der Zukunft
- Fair Handeln mit Geld
- Marketingtipps von und für Weltläden
- Globales Lernen in Weltläden
- Fairtrade Schools
- Fairtrade Towns

Veranstalter:

Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.
Träger des „Runden Tisches Fairer Handel Bayern"
Weiße Gasse 3 I 86150 Augsburg
www.eineweltnetzwerkbayern.de
info@eineweltnetzwerkbayern.de

In Kooperation mit:

Lokale Agenda 21 –
für ein zukunftsfähiges Augsburg
c/o Geschäftsstelle Lokale Agenda 21
Umweltamt Stadt Augsburg
An der Blauen Kappe 18 I 86152 Augsburg
www.nachhaltigkeit.augsburg.de
agenda@augsburg.de

Die Veranstaltung wird gefördert von der Bayerischen Staatskanzlei und der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

Weitere Informationen bei Annegret Lueg, Tel. 0821 / 81 52 779, lueg@eineweltnetzwerkbayern.de
Weitere Informationen (inkl. Impressionen von der Fair Handels Messe Bayern 2011): www.fairerhandel-bayern.de

Bildungskongress Globales Lernen 2013

EINE ANDERE WELT IST MÖGLICH!

10. BIS 11. OKTOBER 2013, NÜRNBERG

Globales Lernen wird als wesentlicher Bestandteil der aktuellen Bildungsdiskussion betrachtet. Kinder und Jugendliche sind in besonderer Weise den Herausforderungen von Globalisierung ausgesetzt. Deshalb ist gerade Schule dazu aufgerufen, Orientierung bei der wachsenden Unübersichtlichkeit von Lebensbezügen zu geben, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu politischem und zivilgesellschaftlichem Engagement zu ermutigen.

Globales Lernen soll dazu beitragen, die Phänomene, Prozesse und Akteure der Globalisierung zu verstehen. Der Erwerb und die Entwicklung jener Fähigkeiten und Kompetenzen wird gefördert, deren Individuen bedürfen, um die Herausforderungen der heutigen Gesellschaft bewusst anzunehmen und nach Strategien und Lösungsmöglichkeiten für die Menschheitsprobleme zu suchen. Globales Lernen befähigt somit nicht nur zum besseren Verständnis der Welt, sondern ermutigt zur Mitgestaltung einer gerechteren, solidarischeren, zukunftsfähigeren Welt.

Auf diesem Kongress **(10. + 11. Okt. 2013)** möchten wir globale Fragestellungen diskutieren und uns Zeit zur Reflexion nehmen. Außerdem werden wir einen Überblick über Globales Lernen geben, ausgewählte Fragen und Ergebnisse der Forschung vorstellen, praktische Beispiele und Methoden Globalen Lernens in der Schule zur Diskussion stellen und Perspektiven Globalen Lernens aufzeigen.

Call for Papers:

Wenn Sie mit einem Vortrag oder einem Workshop / Infoshop an der Tagung teilnehmen möchten, reichen Sie bitte bis 28. Februar 2013 ein deutschsprachiges Abstract (maximal 300 Worte) ein an info@eineweltnetzwerkbayern.de. Alle Beiträge sollen Bezug nehmen zum Kongressthema „Eine andere Welt ist möglich!“. Um eine gründliche Begutachtung zu ermöglichen, sollte der Abstract aussagekräftig sein. Eine Rückmeldung über die Annahme oder Ablehnung der Beiträge erfolgt bis 30. März 2013.

Bitte beachten: Zielgruppe des Kongresses sind insbesondere Lehrkräfte weiterführender Schulen sowie VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen.

Für ausführliche Informationen zum Call for Papers siehe: www.eineweltnetzwerkbayern.de/fileadmin/assets/Globales_Lernen/Kongress_GL_2013/Kongress_GL_2013_-_Call_for_Papers.pdf

Eine Veranstaltung des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. in Kooperation u.a. mit: Akademie für Lehrerfortbildung (Dillingen); Brot für die Welt Bayern / Diakonisches Werk; Centrum für Globales Lernen; DAHW Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.; Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt, Didaktik der Geographie; Misereor Arbeitsstelle Bayern; Missio München; Mission EineWelt; Pädagogisches Institut Stadt München; Universität Bayreuth, Didaktik der Geographie; Universität Nürnberg-Erlangen, Didaktik der Geographie. Gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie der Kooperationspartner des Bildungskongresses, des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus, aus Mitteln der bayerischen (Erz-)Diözesen und des Landesarbeitskreises Bayern - Schule für Eine Welt e.V.

Weitere Informationen: www.kongress-globaleslernen.de

Entwicklungsland Bayern

Globalisierung zukunftsfähig gestalten

Ein Projekt zum Globalen Lernen des eine welt netzwerk bayern

"Eine Welt betritt das Klassenzimmer - Workshops für NGOs und Vereine. Einführung in die Didaktik des Globalen Lernens"

An verschiedenen Orten in Bayern wurden und werden seit 2009 schulische und außerschulische Lernpartner in dezentralen Workshops für die Zusammenarbeit gestärkt: "Wie können Inhalte von NGOs in der Schule vermittelt werden?"
Die Workshops bieten kompetente Hilfestellung und vermittelten die methodisch-didaktischen Grundlagen des Globalen Lernens:

- Informationen über Rahmenbedingungen an Schulen
- Einführung in das Globale Lernen
- Kennenlernen und praktische Anwendung verschiedener Methoden des Globalen Lernens an ausgewählten Beispielen
- Möglichkeit, ein eigenes Bildungsangebot zu entwickeln oder zu optimieren
- Weitere Ideen für Projekte und Kooperationsmöglichkeiten zwischen NGOs und Schulen

Kommende Termine:

Mindelheim:
30. Januar 2013, 14 bis 17.30 Uhr

Aschaffenburg :
2. März 2013, 10 bis 14.30 Uhr

Aichach:
13. April 2013, 10 bis 16 Uhr

Anmeldung und Informationen bei: Marita Matschke, matschke@eineweltnetzwerkbayern.de

Rückblick auf vergangene Veranstaltungen siehe: www.entwicklungsland-bayern.de

Die Verantstaltungen werden 2013 gefördert aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei sowie der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern.

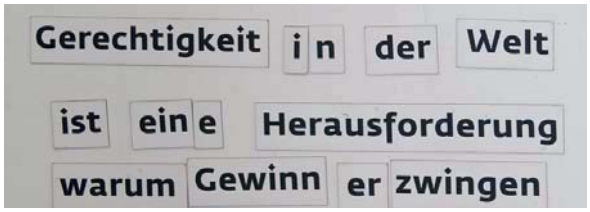
Wanderausstellung Entwicklungsland Bayern

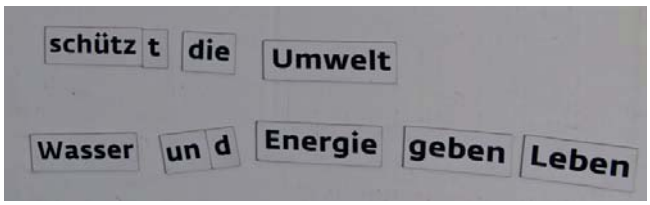
Foto: Büro Fahn

Vom 09. bis 23. November zeigte der Weltladen für faires Handeln e.V. in Aschaffenburg auf Einladung von Dr. Hans Jürgen Fahn (MdL) die Ausstellung „Entwicklungsland Bayern“ in der FOSBOS Aschaffenburg. Anschließend war sie bis Mitte Januar in Kooperation mit dem Eine-Welt-Laden Erlenbach e.V. im Hermann-Staudinger-Gymnasium in Erlenbach zu Gast.

Foto: EWNB/Schurse

Kommende Termine:
28. Januar bis 06. Februar: Mindelheim, Maria-Ward-Realschule
22. Februar bis 05. März Landsberg am Lech/ Säulenhalle; siehe auch: http://nord-sued-forum-landsberg.de





Zitate der „Globalisierungsposesie“ im Rahmen der Wanderausstellung

Bavaria — Western Cape

Am „Sondeza Afri-Youth Seminar 2012“, das vom 30. November bis 9. Dezember 2012 in Ganzekraal/ Südafrika statt fand, nahmen auch zwei Jugendliche aus Bayern teil. Ziel des Afri-Youth Seminars ist es, Jugendliche aus verschiedenen Ländern zusammen zu bringen, um gegenseitige Toleranz und das Verständnis für einander zu fördern. Zu den Organisatoren gehören die Gemeinde Swartland, der Distrikt West Coast, die ABSA Bank die Sondeza Initiative sowie die Landesregierung von Western Cape. Ein besonderer Dank geht

Fotos: Astrid Nave

an die Bayerische Staatskanzlei für die Unterstützung!
Ein Kurzfilm über das Sondeza Afri-Youth Seminar findet sich unter: http://vimeo.com/55921675
Weitere Impressionen: www.bavaria-westerncape.de/news

Anstatt Geschenke hatte Christl Kamm MdL, entwicklungspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Bayerischen Landtag zu ihrem 60. Geburtstag um Spenden für ein Kindergartenprojekt in Westkap / Südafrika gebeten, das sie im Juli 2012 selbst besucht hatte. Somit spendete sie 1200 Euro an The Light Project e.V. - Die Vorsitzende des Vereins, Katharina Niemeyer, nahm die Spende dankbar entgegen.

Portal Bayern-Eine Welt

Die Welt beginnt vor Ihrer Haustüre: Viele Nichtregierungsorganisationen (NROs), Schulen, Hochschulen, Kommunen und Kirchengemeinden in Bayern haben Partnerschaften mit sogenannten "Entwicklungsländern“.
Die durch die Bay. Staatskanzlei und die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern geförderte Internetseite www.bayern-einewelt.de sorgt seit 2006 für einen Überblick darüber, wer mit wem zusammenarbeitet und welche Verbindungen zwischen Bayern und der Welt bestehen. www.bayern-einewelt.de

What am I

Während des geselligen Ratespiels „Wer bin ich?“ verkörpern vier Freunde jeweils eine der multiplen Krisen, durch die das sozial-ökologische Gleichgewicht auf der Erde derzeit umzukippen droht: Ernährungskrise, Klimawandel, schwindende Ölreserven und Finanzspekulationen. Schnell wird ihnen ihre Rolle bewusst – die anfängliche gute Stimmung droht zu kippen. Sie vereinbaren eine zweite Spielrunde unter umgedrehten Vorzeichen. Auf der Suche nach lösungsorientierten Spielfiguren, entscheiden sich die vier Freunde unabhängig voneinander für den gleichen Begriff: Große Transformation.
Der sechsminütige Kurzfilm ist in englischer Sprache.
http://germanwatch.org/

Das Global Policy Forum und terre des hommes haben einen aktuellen Report veröffentlicht, der einen Überblick über die aktuellen Diskussionen zur Zukunft der MDGs und zu den Perspektiven neuer SDGs gibt. Der Autor Jens Martens formuliert unter anderem Optionen für Post-2015-Nachhaltigkeitsziele als Teil einer künftigen Entwicklungsagenda. Dabei geht es nicht nur um den Zielkatalog, sondern auch um den normativen Rahmen und Fragen der Überwachung und Umsetzung zukünftiger Ziele.
Download siehe: www.tdh.de

Willkommen in der Steinzeit der Entwicklungspolitik

In den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts mokierten wir uns bereits über Kollegen in der Entwicklungszusammenarbeit, die damals noch „Entwicklungshilfe" genannt wurde, die gerne Weihnachtsmann spielten und glaubten, das Armutsproblem in Afrika paternalistisch mit großzügigen Geschenken lösen zu können. Oder die sich einfach in der Rolle des Gaben verteilenden Patrons wohlfühlten ohne sich dabei lange über Grundsätze wie Hilfe zur Selbsthilfe, Partnerschaft oder Partizipation Gedanken zu machen.

Ende 2012, vierzig Jahre später, wirbt das BMZ, dessen Chef von sich behauptet, die Abkehr von der alten „Entwicklungshilfe" erfunden zu haben, mit einem im Rentierschlitten afrikanische Hütten beglückenden Weihnachtsmann für zivilgesellschaftliches Engagement in Afrika.

Hierdurch wird massiver entwicklungspolitischer Schaden angerichtet: Ein Bild des armen, hilfsbedürftigen Afrikaners aus kolonialzeitlicher Missionstätigkeit wird reproduziert, das den komplexen Entwicklungsdynamiken und -problemen des heutigen Afrika Hohn spricht. Darüber hinaus wird ein Bild von „Entwicklungszusammenarbeit" wiederbelebt, das weder mit der angestrebten partnerschaftlichen Kooperation noch mit der realen EZ-Welt des von den Hütten der Armen allzu fernen Konferenztourismus zu tun hat. Und schließlich wird für eine Art von gesellschaftlichem Engagement geworben, das mit den globalen Kämpfen zivilgesellschaftlicher Akteure in Süd und Nord gegen Korruption, Umweltzerstörung und menschenunwürdige Arbeitsbedingungen nichts zu tun hat.

Die Anzeige bestätigt, was „Engagement Global" anstrebt: Eine auf vermeintliche deutsche Befindlichkeiten zentrierte und nicht aus den Bedürfnissen Afrikas abgeleitete Initiative entwicklungspolitischer Laien, die die Lehren aus fünf Jahrzehnten Entwicklungspolitik ignorieren zu können glauben. Doch selbst Spenden einwerbende Hilfsorganisationen gehen bei ihren Werbekampagnen seit langem von einem entwicklungspolitisch aufgeklärteren Adressatenkreis aus. Oder war das einfach nur eine PR-Panne? So oder so zeugt es von den peinlichen Konsequenzen einer Personalpolitik im BMZ, die parteipolitischer Loyalität Vorrang vor entwicklungspolitischer Kompetenz gibt.

Theo Rauch, Honorar-Prof. am Zentrum für Entwicklungsländer-Forschung der FU Berlin und langjähriger Auslandsmitarbeiter diverser Organisationen der deutschen EZ.

---

20. Bericht „Die Wirklichkeit der Entwicklungspolitik". Teil 2

Dieser jährliche Bericht von Welthungerhilfe und terre des hommes Deutschland erscheint seit 1993 und versteht sich als kritische Analyse der Entwicklungspolitik der Bundesregierung. In diesem Jahr erscheint der Bericht erstmals in zwei Teilen. Da die Publikation sich als Schattenbericht zum Bericht des Entwicklungshilfeausschusses (DAC) der OECD versteht, wurde die mit dem ersten Berichtsteil vorgelegte Analyse der qualitativen Aspekte deutscher öffentlicher Leistungen in zeitlicher Nähe zur Bekanntgabe der DAC-Zahlen im April 2012 veröffentlicht. Die Veröffentlichung der Analyse der quantitativen Aspekte erfolgte nun im Zusammenhang mit der Verabschiedung des Bundeshaushalts am 22. November 2012 in einem zweiten Berichtsteil.

Während der erste Berichtsteil die neuen entwicklungspolitischen Konzepte der Bundesregierung analysierte, leitet dieser Berichtsteil aus der Analyse des Bundeshaushaltes und der mittelfristigen Finanzplanung Schlussfolgerungen und entwicklungspolitische Handlungsempfehlungen an die Bundesregierung ab. Ein besonderes Augenmerk wird auf die diversen Formen der Mischfinanzierung, der Kombination von Krediten und Zuschüssen, ihrer Anrechenbarkeit auf die öffentlichen Entwicklungsleistungen / ODA und die möglichen negativen Folgen für arme Länder gelegt.

Mehr: http://www.tdh.de/was-wir-tun/arbeitsfelder/entwicklungspolitik-und-kinderrechte/materialien-und-links/die-wirklichkeit-der-entwicklungspolitik.html

Mit einer **möglichen staatlichen Kontrolle von entwicklungspolitischer Informationsarbeit und Publikationen** beschäftigen sich zwei Kleine Anfragen von Abgeordneten sowie der Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen im Bundestag. Hintergrund: im September 2012 erschien die Printausgabe des INKOTA Dossier 12 mit dem Titel *Unternehmensverantwortung - Chancen und Grenzen eines umstrittenen Konzepts* mit zwei weißen Seiten. Der Artikel der Redakteurin Christina Felschen zum Greenwashing von Unternehmen war vom BMZ beanstandet worden und es drohte der Entzug von Fördergeldern. Das INKOTA Netzwerk e.V. entschloss sich daher, anstelle des Artikels zwei weiße Seiten zu belassen und den Artikel als Beilage des Heftes auf eigene Kosten zu drucken. (siehe Seite 3 im EWNB-Rundbrief 56 / Oktober 2012)

Auf Anfrage (Bundesdrucksache 17/11129) bestätigte das BMZ (in der Bundesdrucksache 17/11349) die Änderung der Richtlinien zur Überprüfung geförderter Publikationen. Es handele sich jedoch lediglich um die Einführung eines vereinfachten Verfahrens. Statistiken, wie oft es zur Einbehaltung von Fördermitteln aufgrund einer Bewertung des BMZ als „nicht förderfähig" komme, gebe es jedoch nicht. Zudem, so weiter „handelt es sich beim Artikel *Virtuose Ablenkungsmanöver* nach Einschätzung des BMZ um keine ausgewogene, sachliche, verschiedene Aspekte beleuchtende Darstellung. Er genügt daher Bildungsansprüchen nicht." Die Frage, was nach Auffassung der Bundesregierung unter staatlicher Pressezensur zu verstehen sei, und ob dies auf die Praxis der Vorabvorlage von Artikeln in geförderten Publikationen zutreffe, erging folgende Antwort: „Nach der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts ist unter „Zensur" im Sinne des Artikels 5 Absatz 1 Satz 3 des Grundgesetzes die so genannte Vorzensur zu verstehen. Bezogen auf die Presse bedeutet Zensur danach das generelle Verbot, Presseerzeugnisse vor behördlicher Prüfung und Genehmigung des Inhalts der Öffentlichkeit zugänglich zu machen, verbunden mit dem Gebot, sie vor der Publikation der zuständigen Behörde zur Kontrolle vorzulegen. Der Vorbehalt, im Rahmen der staatlichen Förderung von Maßnahmen und Publikationen zur entwicklungspolitischen Bildungsarbeit auch vor der Veröffentlichung zu prüfen, ob die finanzierten Maßnahmen der Zweckbestimmung des Programms und den zugrunde liegenden Förderrichtlinien entsprechen, trifft darauf nicht zu."

Kleine Anfrage vom 19.10.2012:
http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/111/1711129.pdf
Antwort der Bundesregierung vom 07.11.2012:
http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/113/1711349.pdf
Kleine Anfrage vom 18.12.2012:
http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/119/1711953.pdf
Antwort der Bundesregierung vom 21.01.2013
http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/121/1712138.pdf

Indonesien: Arbeitsrechtsverstöße bei Textilunternehmen

Das Südwind-Institut für Ökonomie und Ökumene hat in Zusammenarbeit mit den indonesischen Organisationen Turc und Lips die Arbeitsverhältnisse in den Textilfabriken in Indonesien untersucht. Demnach kommt es in Zulieferbetrieben von Adidas, Esprit, Inditex (Zara), H&M und Nike immer wieder zu Verstößen gegen Arbeits- und Gewerkschaftsrechte. ArbeiterInnen berichten von exzessiven Überstunden, niedrigem Lohn, ärmlicher Behausung und daraus resultierenden Folgen für die Gesundheit.

Der Studie „Arbeitsrechtsverstöße in Indonesien – Was können Investoren tun?" liegen die Aussagen von 85 zumeist weiblichen Beschäftigten zugrunde. Sie kann bestellt oder im Internet heruntergeladen werden: SÜDWIND e. V. - Institut für Ökonomie und Ökumene, Telefon 02241 / 26609-0, E-Mail info@suedwind-institut.de

Download unter: www.suedwind-institut.de/fileadmin/fuerSuedwind/Publikationen/2012/2012-39_Arbeitsrechtsverstoesse_in_Indonesien._Was_koennen_Investoren_tun_Download.pdf

Interview: „Adidas kann nicht den Weltpolizisten spielen"

In einem Interview im Wirtschaftsteil der Süddeutschen Zeitung vom 27. Dezember 2012 antwortete Adidas-Chef Herbert Hainer u.a. auf Fragen zur globalen Verantwortung bzw. zur Kritik von Menschenrechtsorganisationen, Adidas zahle in Asien zu geringe Löhne: „Unsere Zulieferer zahlen die Mindestlöhne oder mehr und müssen alle unsere strengen Bedingungen einhalten, sonst können sie gar nicht für uns produzieren." Auf den Einwand, dass die Mindestlöhne in vielen Staaten nicht zum Leben reichten, antwortete er: „Adidas kann doch nicht den Weltpolizisten spielen. Die jeweiligen Regierungen, ob demokratisch gewählt oder nicht, legen Mindestlöhne fest. Und an diese Spielregeln halten wir uns. Wir wollen ein nachhaltiger Arbeitgeber sein und fühlen uns verantwortlich für die Arbeiter, die unsere Produkte herstellen."

Studie zur Wirkung des Fairen Handels

TransFair hat anlässlich seines 20-jährigen Jubiläums gemeinsam mit der Max Havelaar-Stiftung Schweiz erstmals eine wissenschaftliche Studie in Auftrag gegeben, die die Wirkung von Fairtrade auf ländliche Entwicklung und Armutsreduktion in unterschiedlichen Regionen und bei verschiedenen Produkten prüft. Die Studie wurde von CEval (Centrum für Evaluation) in Saarbrücken durchgeführt und von SECO, Misereor, Brot für die Welt und EED mitfinanziert.

Studie (in Englisch) zum Download: www.fairtrade-deutschland.de - > Fairtrade wirkt -> Assessing the Impact of Fairtrade on Poverty Reduction through Rural Development

Zusammenfassung auf Deutsch: www.fairtrade-deutschland.de -> Fairtrade wirdt -> Ceval belegt Förderung ländlicher Entwicklung durch Fairtrade

Das Aktionsbündnis "fairspielt" hat über 250 Spielzeugfirmen angeschrieben, um deren Arbeitsbedingungen in der Produktion zu erfragen. Auf Grund der Rückmeldungen und anderweitigen Recherchen ergibt sich daraus eine Liste, zu welchem Anteil die Firmen in China produzieren, wie transparent sie handeln und inwieweit sie sich dem sogenannten ICTI-Codex verpflichtet haben.

Liste zum Download :
www.woek.de/web/cms/front_content.php?idart=593

VENRO (Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.) bezieht mit Pressemitteilung vom 12.12.2012 Stellung zur Bundestagswahl in 2013: unter dem Leitmotiv „Die Welt von morgen – gerecht, global, gemeinsam“ verabschiedete der Dachverband ein Papier, das die Herausforderungen für Politik und Zivilgesellschaft bei der Verwirklichung sozialer und ökologischer Gerechtigkeit benennt. Auf dem Prüfstand stehen sechs Schwerpunkte zur Rolle Deutschlands bei der Erreichung der globalen Entwicklungsziele.

Abrufbar unter:
www.venro.org/fileadmin/redaktion/dokumente/Dokumente_2012/November_2012/VENRO-Standpunkt_Ausgabe5-2012.pdf

Jedes Kind hat einen Traum

Workshoptag bietet Einblick in die Eine Welt Arbeit in Kindertagesstätten
Anregungen für interkulturelle und interreligiöse Bildungsarbeit

Die ganze Welt trifft sich in der Kita! Dieser Satz beschreibt die Realität, dass immer mehr Kinder mit ganz unterschiedlichen kulturellen und religiösen Hintergründen in den Kindertagesstätten zusammenkommen. Um genau dieser Situation noch gerechter werden zu können, wird zum Thema interkulturelle und interreligiöse Bildungsarbeit mit Kindern am 15. März ein Workshoptag angeboten, für den man sich ab sofort anmelden kann.

Die Veranstaltung gibt Anregungen für die interkulturelle und interreligiöse Bildung in der Kita

In den Workshops finden sich unter anderem Angebote, die einen Einblick in das Leben von Kindern in den Ländern des Südens vermitteln, andere zeigen Prinzipien und Wege fairen Handels auf oder machen auf die weltweite Vielfalt über Kulturen und Religionen hinaus neugierig. Des Weiteren sind ein Trommelworkshop, Theater mit Märchen aus aller Welt, ein Weltenpuzzle und vieles mehr die Highlights dieses Tages.

Die Workshops geben konkrete Praxisideen, wie „Märchen aus aller Welt“

Die Workshops richten sich nicht nur an pädagogische Mitarbeiter/innen in Kitas, Studierende an Fachakademien für Sozialpädagogik, Schüler/innen der Kinderpflegeschulen sondern an alle Interessierten. Der Workshoptag am 15. März findet von 9 bis 16 Uhr im Pfarrzentrum St. Ulrich in Dillingen statt. Ein Unkostenbeitrag inkl. Verpflegung in Höhe von 45 Euro wird erhoben (Studierende/Schüler ermäßigt: 15 Euro).

Der Workshoptag wird veranstaltet von der Ehe- und Familienseelsorge/ Donauwörth, dem Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, der Fachstelle für Pastoral in Kindertagesstätten/ Diözese Augsburg und der Abteilung Mission-Entwicklung-Frieden/ Diözese Augsburg Die Veranstaltung wird in Kooperation mit dem Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. gefördert aus Mitteln der Bayerischen Staatskanzlei.

Anmeldungen: bis zum 18. Februar bei der: Ehe- und Familienseelsorge Donauwörth, Kronengasse 32 · 86609 Donauwörth, Telefon: 0 9 06 /2 22 40, Fax: 09 06 / 2 38 42, E-Mail: anmelden@familienseelsorge.de.

Weitere Infos:
Kindermissionswerk „Die Sternsinger“, Regionalstelle Süd, Michaela Berger
Tel.: 0731-1518729; E-Mail: berger@kindermissionswerk.de

agraprofit

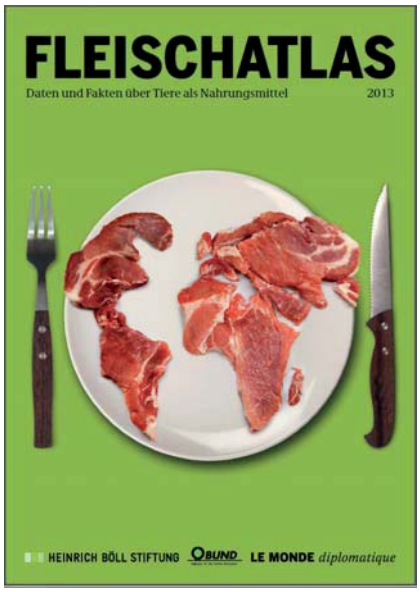
Der Kurzfilm dokumentiert eine Guerilla Aktion, die im September 2012 auf dem Wochenmarkt einer deutschen Großstadt durchgeführt wurde. Das fiktive Unternehmen „Agraprofit" ist neu auf dem Markt und hat ein innovatives Verkaufskonzept: Billige Produkte und gleichzeitig volle Transparenz der Produktionskette. Es konfrontiert die Kundschaft dezent lächelnd mit den Produktions- und Handelsbedingungen der angebotenen Billiglebensmittel. Schilder zeigen, was hinter den Produkten steckt: Zum Beispiel "Kinderarbeit? – Dann sind sie wenigstens weg von der Straße!".

Hintergrund der Aktion: Deutsche zählen zu den größten Schnäppchenjägern Europas. Noch immer ist der Preis, insbesondere bei Lebensmitteln, wichtigstes Kaufkriterium. Die Lebensmittelindustrie täuscht mit schönen Werbeslogans über die fragwürdige Entstehung der Billigprodukte hinweg. Aber wie aufgewühlt, beunruhigt oder auch unbeeindruckt reagieren die Menschen, wenn sie direkt hören, welche Zustände andernorts mit ihrem Einkauf verbunden sind? Der Film dokumentiert die verschiedenen Reaktionen und hinterlässt die Frage, wie man selbst reagiert hätte. Was die Käufer nicht wissen: Alle Erzeugnisse an diesem Marktstand kamen aus Öko-Landbau und Fairem Handel!

Die Aktion fand im Rahmen der Kampagne „Öko + Fair ernährt mehr!" von Naturland und dem Weltladen-Dachverband statt.

Konzipiert und realisiert wurden die Aktion und der Film von YOOL - Werbeagentur für Nachhaltigkeit

www.agroprofit.de



DER FLEISCHATLAS ist da!

Eine Gemeinschaftsproduktion von Le Monde diplomatique, der Heinrich-Böll-Stiftung und dem BUND: Auf 48 Seiten rund um das Thema TIERISCHE NAHRUNGSMITTEL erklären u.a. Kathrin Birkel, Thomas Fatheuer, Susanne Gura und Manfred Kriener, welche Tiermedikamente krank machen, warum Hühner in armen Ländern zur Emanzipation der Frauen beitragen und wie der weltweit wachsende Fleischkonsum den Regenwald zerstört.

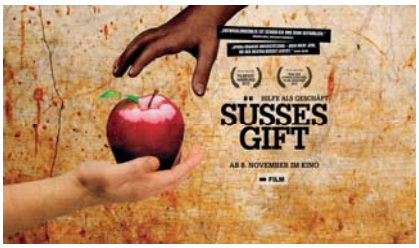
Im Durchschnitt isst jeder Deutsche in seinem Leben 1.094 Tiere, verteilt auf 4 Rinder, 4 Schafe, 12 Gänse, 37 Enten, 46 Schweine, 46 Puten und 945 Hühner. Mit einem jährlichen Fleischverzehr von rund 60 Kilogramm essen die Deutschen doppelt so viel Fleisch wie die Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern. In den ärmsten Ländern der Welt liegt der Fleischkonsum unter 10 Kilogramm pro Jahr. Zugleich produzieren deutsche Fleischfabriken etwa 17 Prozent mehr Fleisch als verzehrt wird. Fast zwei Drittel der hiesigen Agrarflächen dienen inzwischen der Erzeugung von Futtermitteln. Diese und viele weitere Zahlen und Fakten enthält ein "Fleischatlas", der in Texten und Grafiken die globalen Zusammenhänge der Fleischerzeugung aufzeigt

Kostenloser Download: www.monde-diplomatique.de/pm/.home

APUZ-Heft Kinderarbeit

Das aktuelle Heft der Reihe „Aus Politik und Zeitgeschichte" der Bundeszentrale für politische Bildung widmet sich exklusiv dem Thema Kinderarbeit. Mit Artikeln von Politikwissenschaftlern und Soziologen, unter anderem von Friedel Hütz-Adams (Südwind) Barbara Küppers (terre des hommes)

http://bit.ly/UEkPLz



SÜSSES GIFT - HILFE ALS GESCHÄFT

Der Dokumentarfilm „Süßes Gift – Hilfe als Geschäft" packt Tabus der immerwährend solidarischen Afrika Szene an. Anhand von drei Fallstudien aus Mali, Kenia und Tansania überprüft er die Wirkungen der Entwicklungshilfe aus Sicht der Afrikaner und fragt: Warum hat Afrika nach fünfzig Jahren und 450 Milliarden Euro Hilfsgeldern nicht den erwarteten Entwicklungsschub gemacht?

Mehr http://bit.ly/UA6J3n www.suessesgift.wfilm.de

leben verboten

30-minütiger Dokumentarfilm über das Leben von Flüchtlingen in Deutschland

Fotos: A. Nave

leben verboten schildert die Lebenssituation von Flüchtlingen in Deutschland, mit Schwerpunkt auf Bayern. Der Film erzählt, wie Flüchtlinge ihren Alltag verbringen und zeigt die rechtlich-politischen Rahmenbedingungen. Welche Gesetzesgrundlage besteht und an welche Grenzen stoßen sowohl Flüchtlinge als auch politisch Verantwortliche?
Die Aufnahmen stammen aus Augsburg und Berlin. Neben Bildern von Asylunterkünften, Flüchtlingsdemonstrationen und Interviews, zeigt der Film auch den Besuch von Flüchtlingen im Bundestags und Sozialministerium. Dabei entstanden interessante Aufnahmen der politischen Diskussion über das Asylbewerberleistungsgesetz in Deutschland.
Das gesamte Projekt beruht auf unabhängigem, ehrenamtlichem Engagement. Inspiration für den Film war das Interesse an der sogenannten „Flüchtlingsproblematik“ in Deutschland - und der Wunsch, die derzeitige Situation öffentlich zu machen. Der Film soll informieren und sensibilisieren. Er gibt den geflüchteten Menschen eine Stimme und weckt somit das Interesse an ihrer Situation.

Die Macher von *leben verboten* möchten ihren Film öffentlich als Bildungsmaterial zur Verfügung stellen. Für die geplante DVD und deren Verbreitung an Schulen werden noch HelferInnen und finanzielle Förderer gesucht.

Trailer und weitere Infos unter: http://lebenverboten.de
Unterstützungsmöglichkeit: www.startnext.de/leben-verboten
oder info@lebenverboten.de
Kontakt: Astrid Nave, astrid_nave@hotmail.com, Tel. 0179/9040020

TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE TERMINE

27.02.2013	14:30 - 17:30 Uhr	**Forum Projekte-Entwicklung-Partnerschaft** in München
05.03.2013	09.45 - 13.00 Uhr	**AG bio-regional-fair**
14.03.2013	14:30 - 17:30 Uhr	**Forum Globales Lernen in Bayern** in Nürnberg
20.04.2013	10:30 - 16:30 Uhr	**Frühjahrstagung bayerischer Eine Welt-Gruppen** in Ingolstadt
06.07.2013	10:30 - 17:30 Uhr	**Fair Handels Messe Bayern** in Augsburg
18.07.2013	11.00 - 15.00 Uhr	**Runder Tisch Fairer Handel** in Nürnberg
10. / 11.10.2013		**Bay. Bildungskongress Globales Lernen** in Nürnberg
26.10.2013	10:30 - 16:30 Uhr	**Herbsttagung bayerischer Eine Welt-Gruppen** in Nürnberg
15.01.2014	11.00 - 15.00 Uhr	**Runder Tisch Fairer Handel** in Augsburg

IMPRESSUM:

HERAUSGEBER:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.

REDAKTION:
Dr. Alexander Fonari, Gisela Schröder-Happ, Berit Schurse;
redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de

REDAKTIONSANSCHRIFT:
Eine Welt Netzwerk Bayern e.V.,
Weiße Gasse 3, 86150 Augsburg,
Tel. 089 / 35040796

www.eineweltnetzwerkbayern.de

Die Rundbrief-Redaktion wünscht allen LeserInnen ein glückliches, gesundes und erfolgreiches Neues Jahr!
Wir freuen uns auch in 2013 auf spannende Themen und interessante Berichte aus den Gruppierungen des Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. Redaktionsschluss ist jeweils am 10. des Monats April, Juli und Oktober.
Bitte senden Sie Ihre Beiträge an: redaktion-rundbrief@eineweltnetzwerkbayern.de